

Kritik eines Geschichtschreibers darauf ankommt, ob er den Hergang der Dinge in Erfahrung bringen konnte, so ist dies bei Johannes unbedingt zu bejahen: wovon ein einsichtiger Mensch überhaupt Nachrichten in seinem Werke suchen wird, also mit Ausschluss der ganz entfernten Länder, da wird er sie in reichem Masse finden. Iohanns Interesse für die Kämpfe mit den Ungläubigen ist rein religiös, es hängt mit der Schwärmerei für die Eroberung der heiligen Stätten zusammen. Dass sich damals fast vor den Thoren der östlichen Hauptstadt der Christenheit ein neuer Stamm der Türken ausbreitete, der europäischen Cultur gefährlicher als je die Seldschucken, davon wusste er ebensowenig als von dem gross-serbischen Reiche, das zu seinen Tagen fast die ganze Balkanhalbinsel umfasste und erst 40 Jahre nach seinem Tode auf dem Amselfelde vernichtet wurde. Dagegen kennt er die Tataren, noch in seinen Tagen das Schreckgespenst des Abendlandes. Von England, Spanien, Unteritalien weiss er wenig, und nur aus der Lectüre auch uns bekannter Werke; Niederdeutschland und die nordische Staatenwelt liegen viel mehr ausserhalb seines Gesichtskreises als Polen, der Nachbar des zum Reiche gehörigen Königreiches Böhmen. Ueber diesen Gesichtskreis der historischen Anschauung reichen natürlich die theoretischen kosmographischen Kenntnisse weit hinaus; die bisher noch ungedruckte Einleitung der zweiten Redaction, die darüber den besten Ueberblick gewährt, theile ich später als Anhang mit. Während ein Helmold damals vom Standpunkte des hanseatischen Kauffahrers aus die Lage der nordischen und Slawenländer ins Auge fasste, haben wir hier eine Erdtafel, die wahllos, ob noch im Gebrauche oder längst vergessen, antike Bezeichnungen in die zeitgemässen Namen mengt und in der hergebrachten Dreitheilung: Deutschland, Italien, Frankreich befangen ist. Indes kann das nicht auffallen, da Burckhardts berühmte Worte von der Entdeckung der Welt durch die Renaissance allgemein bekannt sind. Eher fallen diese kosmographischen Studien an sich auf; ausser bei Helmold, wo praktischer Anlass und ganz anderer Betrieb einen Wesensunterschied bedingen, finden sie sich in Deutschland im Spätmittelalter nicht und weisen nach Frankreich,

---

einer Verwechslung mit Heinrich von Apolda O. Pr. 'ēps Lavacensis', nicht 'Laventinus'. Beziehungen zum Predigerorden sind absolut nicht nachweisbar. Heinrich von Trient 1310 Mai 23 — 1336 Oct. 9. Berthrand 1334 Juli 4 — 1350 Juni 6.